



Gemeinde Zaisenhausen

Konzept zur Umsiedlung von Zauneidechsen (CEF-Maßnahme) für das Baugebiet „Flurscheide III“



Stand: 19.02.2018
Ergänzt am 13.03.2018

Bearbeitung: Dr. Andreas Bauer



Gesellschaft für Landschaftsökologie und Umweltplanung
St.-Peter-Straße 2 . 69126 Heidelberg . t 06221 3950590 . f 06221 3950580
info@bioplan-landschaft.de . www.bioplan-landschaft.de

Inhaltsverzeichnis

1.0	Vorbemerkungen	1
2.0	Zeitlicher Ablauf und Vorgehensweise	2
3.0	Umsiedlung der Zauneidechsen	2
4.0	CEF-Fläche.....	5
4.1	Anlage von Zauneidechsenrefugien auf Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw.....	6
4.2	Pflege der CEF-Fläche	9
5.0	Übersicht über Aktivitäts-, Eingriffs- und Maßnahmenzeiträume bezüglich Zauneidechsen	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersicht Untersuchungsgebiet im Jahr 2015 (blau) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)	1
Abbildung 2:	Fundpunkte der im Planungsgebiet (und Umgebung) nachgewiesenen Zauneidechsen. Zauneidechsenlebensräume innerhalb des Planungsgebietes sind gelb gestrichelt markiert.	3
Abbildung 3:	nördliches Planungsgebiet (blau) mit Abfangflächen für Zauneidechsen (gelb gestrichelt), CEF-Fläche (weiß gestrichelt) sowie Reptilienzaun (rot) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)	4
Abbildung 4:	südliches Planungsgebiet (blau) mit Abfangflächen für Zauneidechsen (gelb gestrichelt) sowie Reptilienzaun (rot) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)	4
Abbildung 5:	Lage der CEF-Fläche (gelb) nördlich des Planungsgebietes (blau) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)	5
Abbildung 6:	Besonders geschütztes Biotop „Magerrasen am Hederichsberg westlich Zaisenhausen“, teilweise innerhalb der CEF-Fläche gelegen;.....	6
Abbildung 7:	CEF-Fläche (gelb) mit Eidechsenrefugien (7 Stein- und 5 Holz-Reisig-Refugien) sowie des TABU-Bereichs „Biotop Magerrasen“ (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)	6
Abbildung 8:	Aufbau Eidechsenrefugien	8

1.0 Vorbemerkungen

Anlass und Ziel

Die Gemeinde Zaisenhausen beabsichtigt für Grundstücke im Bereich „Flurscheide III“ einen Bebauungsplan aufzustellen (Abbildung 1). Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes wurde am 22.04.2015 eine ökologische Übersichtsbegehung durchgeführt. Hierbei wurde Habitatpotential für gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützte Reptilienarten ermittelt.

Abbildung 1:
Übersicht Untersuchungsgebiet im Jahr 2015 (blau) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)



Ergebnis spezielle artenschutzrechtliche Untersuchungen¹

Im Rahmen einer speziellen artenschutzrechtlichen Untersuchung zu Reptilien wurde festgestellt, dass das Planungsgebiet als Lebensraum der gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützten Zauneidechse (*Lacerta agilis*) dient. Damit bei Beibehaltung der Planung keine Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 BNatSchG (Tötung, Störung des Erhaltungszustandes der lokalen Population, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) ausgelöst werden, wurde die Schaffung einer CEF-Fläche und die Umsiedlung der Zauneidechsen empfohlen.

¹ **BIOPLAN-Gesellschaft für Landschaftsökologie und Umweltplanung (2015):** Spezielle artenschutzrechtliche Untersuchungen zum Bebauungsplan „Flurscheide III“ in Zaisenhausen. 21 S.

2.0 Zeitlicher Ablauf und Vorgehensweise

Ausgleichsfläche (CEF-Fläche) Als CEF-Fläche wird ein 3.600 m² großer Grünlandbereich, der entsprechend mit Habitatstrukturen aufgewertet wird, auf Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw. im nördlichen Untersuchungsgebiet verwendet (siehe Abbildung 7).

Zeitlicher Ablauf

- **Spätwinter/Frühjahr 2018**
Einbringen von Refugien in den Grünlandbereich (Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw.).
- **Anfang/Mitte März**
Die Abfangflächen sind mit einem Reptilienzaun abzufrieden (siehe Abbildung 3). Ggf. hat eine Mahd unter ökologischer Baubegleitung zu erfolgen.
- **Ab Anfang April bis Mitte Mai**
Der Abfang der Zauneidechsen durch Fänger sollte mit Beginn der Zauneidechsenaktivität bis Mitte Mai noch vor der Eiablage erfolgen. Der Abfang ist witterungsabhängig und muss an mehreren Abfangterminen durchgeführt werden.

Weitere Details zu Aktivitätszeit und Maßnahmenzeiträumen finden sich in der Übersicht in Kap. 5.0.

3.0 Umsiedlung der Zauneidechsen

Umsiedlung

Alle Zauneidechsen, geschätzt ca. 36 Individuen, sind durch Abfang und Umsetzung auf die CEF-Fläche umzusiedeln². Eine Vergrämung der Zauneidechsen erscheint aufgrund der gestückelten Teilflächen und der teilweise weit voneinander entfernt gelegenen besiedelten Bereiche als nicht sinnvoll. Da die Randbereiche der Pferdekoppel bereits einen Teil der Zauneidechsenpopulation des Untersuchungsgebietes beherbergt, ist nur die Umsiedlung eines Teils der Gesamtpopulation des Untersuchungsgebietes in die aufgewerteten zentralen Bereiche der Pferdekoppel notwendig (Abbildung 2).

² **BIOPLAN-Gesellschaft für Landschaftsökologie und Umweltplanung (2015):** Spezielle artenschutzrechtliche Untersuchungen zum Bebauungsplan „Flurscheide III“ in Zaisenhausen. 21 S.

Abbildung 2: Fundpunkte der im Planungsgebiet (und Umgebung) nachgewiesenen Zauneidechsen. Zauneidechsenlebensräume innerhalb des Planungsgebietes sind gelb gestrichelt markiert.



Abfang der Zauneidechsen

Auf den Abfangflächen (Abbildung 3, Abbildung 4) ist ein mehrfaches Abfangen bei geeigneter Witterung so lange durchzuführen, bis keine Eidechsen mehr gefunden werden. Beim Abfangen erfolgt eine Hälterung in Faunaboxen, ggf. unter Zufütterung. Die Umsetzung auf die CEF-Fläche wird am selben Tag durchgeführt.

Einzäunung mit Reptilienschutzzaun

Die Abfangflächen sind an den Randbereichen mit einem speziellen Reptilienschutzzaun einzuzäunen, um zu gewährleisten, dass keine erneute Besiedlung der Fläche durch Zuwanderung erfolgt und die Abfangfläche frei von Zauneidechsen bleibt. Als Einzäunung eignet sich ein spezieller Amphibien- / Kleintierzaun (z. B. von Fa. Zieger).

Abbildung 3: nördliches Planungsgebiet (blau) mit Abfangflächen für Zauneidechsen (gelb gestrichelt), CEF-Fläche (weiß gestrichelt) sowie Reptilienzaun (rot) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)



Abbildung 4: südliches Planungsgebiet (blau) mit Abfangflächen für Zauneidechsen (gelb gestrichelt) sowie Reptilienzaun (rot) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)



Die Umsiedlung erfolgt auf die vorbereitete CEF-Fläche. Die Fangergebnisse sind entsprechend zu dokumentieren.

Hinweis:

Bis zum Ende der Umsiedlung der Eidechsen handelt es sich bei der kompletten Abfangfläche um eine TABU-Zone (d.h. tabu für Bauarbeiten, das Befahren mit Fahrzeugen und die Lagerung von Gegenständen, keine Eingriffe in den Boden oder die Vegetation)!

4.0 CEF-Fläche

Lage der CEF-Fläche

Die CEF-Fläche Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw. liegt im nördlichen Untersuchungsgebiet. Sie umfasst rd. 3.600 m² in Form von Grünland (Abbildung 5). Es handelt sich dabei um eine ehemalige Pferdekoppel, deren Randstrukturen einen größeren Teil des Zauneidechsenvorkommens innerhalb des Untersuchungsgebietes beherbergt. Aufgrund der intensiven Pferdenutzung sind die zentralen Bereiche der CEF-Fläche aktuell für Zauneidechsen nicht geeignet. Eine Aufwertung durch Refugien sowie eine fachgerechte Pflege (ohne Koppelnutzung) soll die Habitataignung für Zauneidechsen verbessern, damit auch die übrigen Zauneidechsen des Untersuchungsgebietes einen geeigneten Lebensraum auf der ehemaligen Pferdekoppel finden.

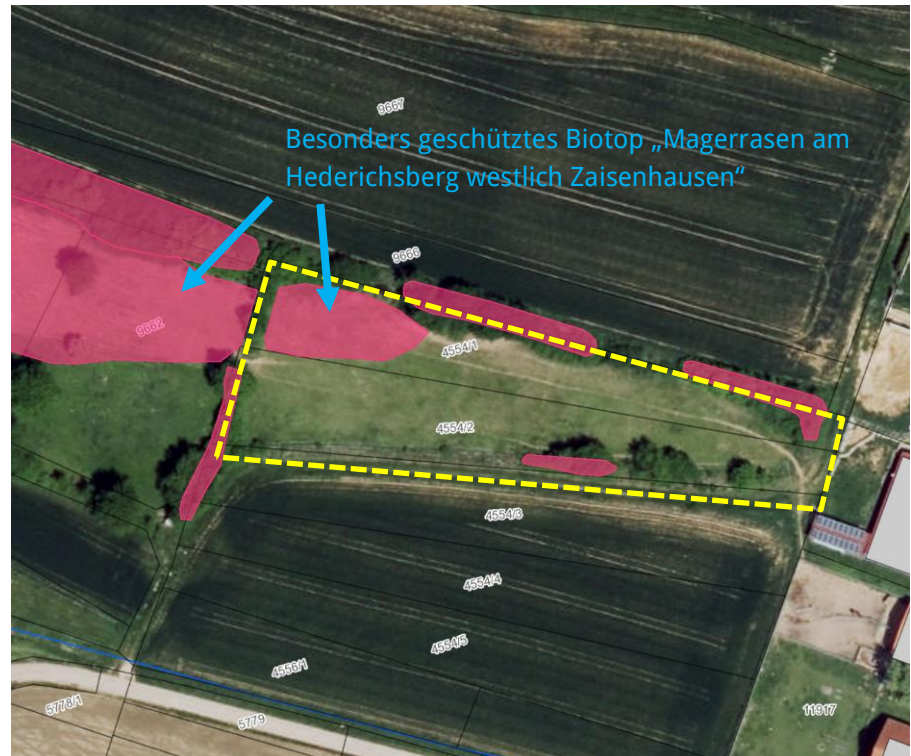
Abbildung 5: Lage der CEF-Fläche (gelb) nördlich des Planungsgebietes (blau) (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)



Besonders geschütztes Biotop innerhalb der CEF-Fläche

Innerhalb der CEF-Fläche liegt ein Teilbereich des gemäß Naturschutzrecht besonders geschützten Biotops „Magerrasen am Hederichsberg westlich Zaisenhausen“ (Abbildung 6). Der Bereich des geschützten Biotops ist großräumig mit Flutterband einzuzäunen. Dieser Bereich ist als TABU-Bereich zu sehen, der nicht befahren oder als Lagerfläche genutzt werden darf. Eingriffe in die Vegetation oder den Boden sind im TABU-Bereich nicht zulässig (Abbildung 7).

Abbildung 6: Besonders geschütztes Biotop „Magerrasen am Hederichsberg westlich Zaisenhausen“, teilweise innerhalb der CEF-Fläche gelegen;



4.1 Anlage von Zauneidechsenrefugien auf Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw.

Erhalt vorhandener Vegetation

Bei der geplanten CEF-Fläche handelt es sich um einen Grünlandbereich, der aktuell als Pferdekoppel genutzt wird und daher nur in den Randstrukturen Habitatqualitäten für Zauneidechsen aufweist. Da die Umsiedlung der Zauneidechsen schon im Frühjahr 2018 erfolgen soll, ist es wichtig, dass die vorhandene Vegetation im Wesentlichen erhalten bleibt. In unmittelbarer Umgebung der Refugien darf in den ersten Monaten nicht gemäht werden, um Jagdhabitat für die Zauneidechsen zu erhalten. Eine Nutzung als Pferdekoppel ist nicht mehr möglich! Im TABU-Bereich dürfen keine Zauneidechsenrefugien angelegt werden (Abbildung 7).

Abbildung 7: CEF-Fläche (gelb) mit Eidechsenrefugien (7 Stein- und 5 Holz-Reisig-Refugien) sowie des TABU-Bereichs „Biotop Magerrasen“ (Auszug LUBW Kartendienst, verändert)



Eidechsenrefugien	Aus Gründen der optimalen Besonnung werden die geplanten 12 Zauneidechsenrefugien (7 Stein- und 5 Holz-Reisig-Refugien) im südlichen und östlichen Grünlandbereich außerhalb des TABU-Bereichs angelegt werden (Abbildung 7).
Materialien	<p>Folgende Materialien werden zum Bau der Refugien verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sand: Rheinkies 0-16 mm• Steine: Bruchsteine, Wasserbausteine, Gabionenschotter 45 – 200 mm (Kalkstein)• Holzbündel oder Wurzelstöcke• Erdwall mit Grassoden
Aufbau	<p>Wichtig ist die Nord-Süd-Orientierung der Refugien (Abbildung 7). Im Süden sollte sich Sand befinden, in der Mitte eine Kombination aus Steinen / Holz / Wurzeln und im Norden ein Erdhaufen mit Vegetation. Zur Begrünung der Erdhaufen können beispielsweise ausgestochene Grassoden verwendet werden. Die Baggertiefe der Steinschüttung sollte 80 cm betragen, damit die Eidechsen frostfrei überwintern können (Abbildung 8). Beim Refugienbau ist die Vegetation auf der CEF-Fläche so weit wie möglich zu schonen (am besten bodenschonend mit Minibagger und ev. kleinem Radlader arbeiten), damit die Eidechsen auch nach dem Bau der Refugien noch ausreichend Jagdhabitat auf der CEF-Fläche haben.</p> <p>Die Holz-Reisig-Refugien sind zur Strukturanreicherung als große Haufen zu errichten.</p>

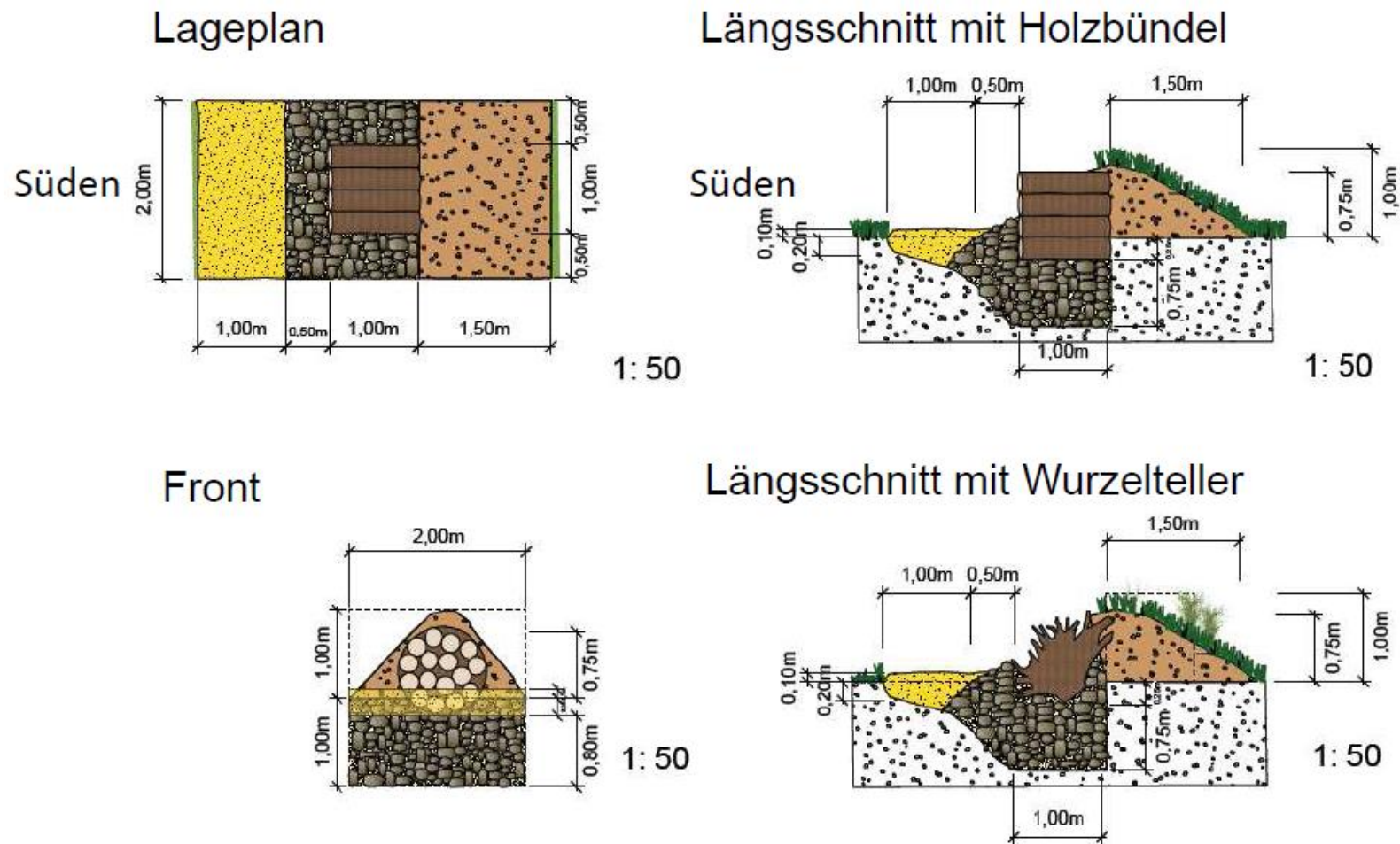


Abbildung 8: Aufbau Eidechsenrefugien

4.2 Pflege der CEF-Fläche

Unterhaltungspflege CEF-Fläche

Der aktuelle Nutzungsgrad der CEF-Fläche Flst.-Nr. 4554/1, 4554/2, 4554/3 tlw. und 9666 tlw. als Pferdekoppel ist für ein dauerhaftes Vorkommen von Zauneidechsen zu intensiv mit Ausnahme der Randbereiche. Im Umsiedlungsjahr 2018 ist die Fläche zweimal zu mähen (Frühjahrs- und Herbstmahd). Dabei sind Altgrasinseln zu erhalten. Es ist sicherzustellen, dass keine Verbuschung mit Brombeere etc. aufkommt. Ab Frühjahr 2019 ist die Fläche in Teilbereichen zweimal jährlich zu mähen. Dabei sind Altgrasinseln zu erhalten. Es ist wichtig, dass innerhalb der CEF-Fläche hoch- und niedergrasige Bereiche vorkommen. Eine Komplettmahd sollte maximal alle 2 Jahre erfolgen (50 % der Fläche als Junimahd, 50 % der Fläche als Septembermahd). Es ist darauf zu achten, dass die Eidechsenrefugien und -flächen nicht von Gehölzen, Brombeergestrüpp o. ä. überwuchert werden und die Nutzbarkeit der Refugien für Zauneidechsen gewährleistet bleibt. Ggf. sind die Refugien von aufkommender Gehölzsukzession freizustellen. Eine weitere Nutzung des Grünlandbereiches als Pferdekoppel ist nicht mehr möglich.

Konzept zur Umsiedlung von Zauneidechsen (CEE-Maßnahme) für das Baugebiet „Flurscheide III“ 10

BIOPLAN Gesellschaft für Landschaftsökologie und Umweltplanung, St.-Peter-Str. 2, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 3950590

Fauna: Aktivitätszeiten	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez															
Zauneidechse: Aktivität			1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1					
Zauneidechse: Fortpflanzung										1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1							
Eingriff	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez															
Zauneidechse: Umsiedlungsmaßnahmen Adulte (bei funktionsfähiger Ausgleichsfläche)	5	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Umsiedlungsmaßnahmen Subadulte (bei funktionsfähiger Ausgleichsfläche)	5	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Umsiedlungsmaßnahmen nur Jungtiere (bei funktionsfähiger Ausgleichsfläche)	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Zauneidechse: Eingriffe in Boden, Bodenvegetation, Wurzeln entfernen (Baufeldräumung)	5	5	5	5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Zauneidechse: Fällung von Gehölzen (Wurzeln verbleiben im Boden)	3	3	3	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Ausgleichsmaßnahmen / Pflege	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez															
Zauneidechse: Erstellen von Refugien: Sand, Steine, Holz / Wurzeln	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Einbringen von Reisig / Holz / Steinen	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Reptilienzaun stellen, ca. 20 cm tief im Boden, ca. 50 cm hoch (mind. 1 Jahr)	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Mahdregime 1- bis 2-schürig; Abräumen; teilw. Altgras erhalten	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Zauneidechse: Anlage von Mähguthaufen (Gras)	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Legende																											
Nebenphase	1																										
Hauptphase	2																										
Eingriff / Maßnahme am günstigsten	3																										
Eingriff / Maßnahme weniger günstig	4																										
Eingriff / Maßnahme ungünstig	5																										